

Morgens ist es immer wenn du aufstehst

Manchmal frage ich mich, ob ich mehr grübel als denk', oder umgekehrt. Ich weiß es nicht, es kommt so plötzlich über einen, dass es mich inne hält. Ich mache einfach weiter! Ich trete in die Pedale meines über ein Jahrzehnt alten Giant-Fahrrads, das mich gemächlich durch meine Stadt treibt, direkt zum Metzgerei-Mittagstisch der 2 Läden und jeweiligen 2 Menüs, die mich wählen lassen, was man heute so durch Gaumen und Schlund verspeisen wird und folglich welchen Laden man betreten wird. Essen ist etwas besonderes, daran zu sparen steht außer Frage. Ein wenig Luxus und Bescheidenheit in einer ausgewogenen Kombination, mal farbenfroh, mal schwarzweiß, so wie einen das Gemüt leitet, so schnell schwankt man auch um. Es ist nicht vorhersehbar, es geschieht einfach. Jedoch ohne zu sagen, das es wirklich einfach ist. Ich bestellte mir mal einen Raben, der nun sesshaft bei mir hoch oben an der Schrankwand als Skulptur geworden ist. Meine kichernde, abstrakte oder gar groteske Gedankenwelt lässt mich lachen über Sachen, die andere verstehen.

Andere wiederum den Kopf schütteln. So öffne ich mal mein Wohnzimmerfenster und lass Krahden Raben raus. Er ist stets dankbar und imponiert mir, indem er quer die erste Birke vor'm Haus mit seinen Flugschlag streift und den vor mir angrenzenden Friedhof anvisiert. Guter Vogel, beißt nicht den Hund vom Nachbarn. Pickt nur die Besucher, die es verdient haben und diese, seine Visionen, vielleicht als Racheakt im fernen Mittelalter dich als Unglück schlecht geredet haben. Wenn er sie pickt, dann sind es uralte Verwandte jener, die seine Ahnen im Visier hatten. Das Gespür der Weisheit täuscht nicht..
..Guter Vogel!
Stehend vorm geöffneten Fenster, betrachte ich mir ein Schauspiel, mal ein Theaterstück. Die

Bushaltestelle, den Friedhof, die längste Straße
dieser kleinen Mittelstadt hat genug zu bieten.
Und Nachts wenn es dunkel wird, nimmt es eine
andere Form und Gestalt an. Anbei Herzrasen
vor Wut zu haben, ist nichts für das
Wohlsein. Manchmal bin ich in so einem Strudel
umgeben von Impulsivität, Aggressivität gepaart
mit Sensibilität. Was passiert kann Schicksal sein,
muss aber nicht zwingend gar paranoid umher
gedacht sein. All das vorgegebene, vorgegaukelte
umwarb mich, meiner Impressionen manchmal
zu
passender Zeit hervor zu bringen und es mir so
zusammen zu puzzeln, dass mir jene Flucht aus
etwaigen Lebenssituationen einigermaßen
sinnvoll oder reinste Verschwendung, aber die
Zeit deutlich, es keine zu scheinen ließ. Morgens
das Fenster zu öffnen und die Sonne in
die Visage strahlen zu lassen, dabei tief durch die
Nase ein und wieder auszuatmen, und das Leben
um einen zu spüren. Scheinbar war es gekonnt,
sich daran zu erfreuen. Es tat wohl hinauszu-
blicken und anbei selbst ein Teil davon zu sein,
dass man bedeutender Weise prägt..

© **D.R.Giller**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)